

genau gegeneinander abzugrenzen, doch wiederum waren Weichen in diesem Bereich 1945 längst gestellt. Die Störung der individuellen Handelsbeziehungen zwischen den Exporteuren in den einzelnen Ländern und ihre Monopolisierung durch staatliche Kontrollorgane, welche zudem mit einem erheblichen bürokratischen Reibungsverlust arbeiteten, sowie die gezielte Auflösung der „multilateralen Handelsbeziehungen des alten Weltmarktes . . . in ein Gewirr von bilateralen Pendelbeziehungen“, um eine Formulierung von Willi Boelcke aufzugreifen,⁷ waren feste Bestandteile der Schachtschen Politik. Es ist anzunehmen, daß die Wiederanknüpfung freier Kontakte nach dem Krieg auch ohne die Einwirkung der Besatzungsmächte erhebliche Übergangsprobleme mit sich gebracht hätte.

Die regionale Struktur des deutschen Außenhandels veränderte sich während des „III. Reiches“ gleichfalls in einem für die Nachkriegs-Versorgungslage ungünstigen Sinn. Von 1933/35 bis etwa 1940 sank – bei Unterschieden im einzelnen – der Anteil des deutschen Handels mit Westeuropa und den USA, während er mit Südosteuropa, der Türkei, Vorderasien, Lateinamerika und Nordeuropa anstieg;⁸ damit wurde der Handel mit solchen Ländern intensiviert, die in der Nachkriegszeit teilweise schon aus politischen Gründen nicht mehr oder nur schwer erreichbar waren. 1940 trat in dieser Entwicklung ein Umschwung ein, der die Nachkriegssituation jedoch noch mehr belastete. An die Stelle der genannten Länder traten in der relativen Bedeutung für das Reich nunmehr wieder die Länder Westeuropas.⁹

Tabelle 2 DEUTSCHE HANDELSBILANZEN 1936–1944 NACH LÄNDERGRUPPEN
(in Millionen Reichsmark, + = Exportüberschuß, - = Importüberschuß)

	1936	1940	1941	1942	1943	1944
Fünf besetzte westliche Länder ¹	+ 487	- 409	- 387	- 1 413	- 1 399	- 1 409
Fünf neutrale Länder ²	+ 97	+ 129	- 71	- 122	+ 119	+ 279
Sieben alliierte oder befreundete Länder ³	+ 59	+ 235	+ 586	+ 811	+ 1 376	+ 917
Andere Länder	- 93	- 99	- 212	- 408	+ 234	+ 153
Gesamtbilanz	+ 550	- 144	- 84	- 1 132	+ 330	- 60

¹ Frankreich, Belgien, Niederlande, Norwegen, Dänemark

² Schweden, Schweiz, Spanien, Portugal, Türkei

³ Italien, Finnland, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Kroatien

Quelle: MILWARD, Der Zweite Weltkrieg, S. 415.

⁷ BOELCKE, Die deutsche Wirtschaft, S. 103.

⁸ Übersicht 1929–1938 bei ERBE, Wirtschaftspolitik, S. 76. Vgl. dazu BARKAI, S. 135 ff. u. 183; STOLPER, HÄUSER u. BORCHARDT, S. 169; KUBE, Außenpolitik; Statistik nach Ländern 1928–1938 in: Statistisches Handbuch von Deutschland 1928–1944, S. 410 ff.

⁹ Für den Nahrungsmittelsektor im Überblick VOLKMANN, Landwirtschaft; mit Schwerpunkt auf Frankreich: KISTENMACHER, Auswirkungen. Zur Wirtschaftspolitik in den besetzten Gebieten s. unter anderem zu *Frankreich*: MILWARD, The New Order; MUNZ, Auswirkungen; CÉPÉDE, Agriculture; ARNOULT, Les finances; BAUDIN, Esquisse de l'économie française; Le